

Meldungen aus dem Netz

Entwicklung eines innovativen Fortbildungsprogramms zur betrieblichen Gesundheitsförderung gestartet

Um Krankenhäuser und Pflegeeinrichtungen bei ihren Maßnahmen zur betrieblichen Gesundheitsförderung zu unterstützen, haben **OptiMedis (Geschäftsstellenführung des DNGfK)** und der **Verband der Ersatzkassen e. V. (vdek)** eine Kooperationsvereinbarung zur „Entwicklung und Pilotierung eines BGM-Fortbildungssystems“ geschlossen. Dabei wird eine neuartige Seminarreihe zur Implementierung eines betrieblichen Gesundheitsmanagements (BGM) erarbeitet, die dann in bis zu 20 Krankenhäusern und/oder (teil-)stationären Pflegeeinrichtungen erprobt wird.

Inhaltlich geht es bei der Fortbildungsreihe unter anderem um die Frage, welche betrieblichen Rahmenbedingungen für ein erfolgreiches BGM geschaffen werden müssen oder wie den Beschäftigten ein gesundheitsförderlicher Arbeits- und Lebensstil vermittelt werden kann. Auch gesundes Führen wird ein Thema sein. Für die Einrichtungen entstehen keine Kosten.

Betriebliche Gesundheitsförderung ist wichtig – nicht nur in Corona-Zeiten

„Die Corona-Pandemie hat uns erneut gezeigt, wie wichtig es ist, die Beschäftigten in den Gesundheitseinrichtungen zu unterstützen und zu schützen, um damit letztendlich auch die Versorgung der Patientinnen und Patienten zu sichern. Die betriebliche Gesundheitsförderung nimmt dabei eine wichtige Rolle ein. Die Ersatzkassen wollen die Krankenhäuser und Pflegeeinrichtungen dabei unterstützen“, so Ulrike Elsner, Vorstandsvorsitzende des vdek.



Ulrike Elsner, Vorstandsvorsitzende des vdek. Foto: vdek/Georg J. Lopata

Unverbindlich anmelden für weitere Informationen

Die kostenfreie Qualifizierung startet im März 2021 mit einer Auftaktveranstaltung. Interessierte Pflegeeinrichtungen oder Krankenhäuser können sich bereits heute unverbindlich für weitere Informationen unter www.dngfk.de/bgm registrieren. Sie werden dann rechtzeitig über die konkreten Termine, Details zu den Inhalten und die Möglichkeit zur Anmeldung informiert.

Die zugehörige Pressemitteilung können Sie im [Newsroom von OptiMedis](#) und im [Pressebereich des vdek](#) herunterladen.

Erste virtuelle Mitgliederversammlung: Spannende Themen und Verstärkung für den DNGfK-Vorstand

Am 19. November durften wir unsere Mitglieder zur ersten, rein virtuellen Mitgliederversammlung begrüßen. Gemeinsam konnten wir uns über den Start des BGM-Projekts austauschen und die Ziele ausloten: Wir möchten unserer Zielgruppe (Beschäftigte aus Krankenhäusern und Pflegeeinrichtungen) beibringen, wie nachhaltige Gesundheitsprogramme in Krankenhäusern und Gesundheitsdiensten funktionieren. Die Vorfreude auf den Start des Programms im März kommenden Jahres ist groß – auch in der Hoffnung weitere Einrichtungen als Mitglieder für das DNGfK zu gewinnen und so das Netzwerk weiter zu stärken.

Darüber hinaus konnten wir über gleich drei tolle Kooperationen – mit [“Was hab' ich?”](#), dem Netzwerk [“Health Promoting Hospitals”](#) und dem Netzwerk [“Selbsthilfefreundlichkeit und Patientenorientierung im Gesundheitswesen“](#) – berichten (weitere Details weiter unten im Newsletter).

Zwei neue Gesichter im Vorstand

Mit Michael Dieckmann, Chief Operating Officer & Mitglied des Vorstandes der AMEOS Gruppe, und Michael Molitor vom Krankenhaus der Barmherzigen Brüder Trier, konnten gleich zwei neue Mitglieder für den Vorstand gewonnen und gewählt werden. Mehr über unsere neuen Vorstandmitglieder erfahren Sie im kommenden Newsletter!



Wir sagen Danke und auf Wiedersehen!

Gleichzeitig verabschieden wir Manfred Fleck aus dem Vorstandsteam. Der Qualitätsmanagement-Beauftragte und Leiter der Unternehmenskommunikation des Alice-Hospital Darmstadt übergibt zum Ende des Jahres sein Amt als Schatzmeister an Michael Molitor. Wir danken ihm herzlich für seinen außergewöhnlichen Einsatz mit viel Know-How und Kreativität – für die neuen Aufgaben alles Gute!

Manfred Fleck, Qualitätsmanagement-Beauftragter und Leiter der Unternehmenskommunikation des Alice-Hospital Darmstadt. Foto: DNGfK

Internationales

Das internationale HPH-Netzwerk veröffentlicht neue Standards für Gesundheitsförderung

Für die Gesundheitsförderung in Krankenhäusern und Gesundheitsdiensten hat das internationale HPH-Netzwerk neue Standards vorgelegt. Diese bauen auf den von Dr. Oliver Gröne im Jahr 2011 veröffentlichten Standards auf. Das endgültige Set wird Ende 2020 veröffentlicht.



Die Standards dienen u. a. als Grundlage für die Entwicklung einer globalen E-Learningplattform sein. Diese wird interaktive Tools, Leitfäden, Fortbildungsmaterialien und Dokumente in vielen Sprachen bereithalten. Außerdem unterstützen die Standards das international aktive HPH-Netzwerk bei der Positionierung gegenüber den Kostenträgern sowie der Politik und sie können Basis zur Gewinnung neuer Mitglieder sowie Finanzmittel für neue Gesundheitsförderungsprojekte sein.

Bleiben Sie über die Aktivitäten des HPH auf dem Laufenden unter: www.hphnet.org

Health Promoting Hospitals: Neue Definition für das „WHO Health Promotion Glossary“

Das HPH-Netzwerk wurde gebeten, dem offiziellen WHO-Glossar eine aktuelle Definition für gesundheitsfördernde Krankenhäuser vorzulegen. Die Definition lautet (übersetzt):

„Gesundheitsfördernde Krankenhäuser und Gesundheitseinrichtungen (HPH) richten ihre Führungsmodelle, Strukturen, Prozesse und Kultur darauf aus, den gesundheitlichen Nutzen für Patienten, Personal und Bevölkerung zu optimieren und nachhaltige Gesellschaften zu unterstützen.“

Die neue Definition schließt nun aktuelle Themen wie Nachhaltigkeit, Unternehmenskultur und gesellschaftliche Entwicklungen ein und gibt somit eine zentrale Vision vor.

Partnerschaften & Kooperationen

Doppelsieg für Patientenbriefe: Erster Platz und Publikumspreis beim MSD Gesundheitspreis



Das Dresdner Sozialunternehmen „Was hab' ich?“ sicherte sich in diesem Jahr mit den so genannten „Patientenbriefen“ den ersten Platz beim **MSD Gesundheitspreis** und wurde zusätzlich zum Publikumsieger gewählt. Bei dem Projekt geht es darum, dass Arztbriefe in für Laien verständliche „Patientenbriefe“ umgeschrieben und den Patienten zur Verfügung gestellt werden.

Der Patientenbrief befähige Patienten zur Teilhabe, ermögliche ihnen ein besseres Verständnis ihrer Erkrankung und stärke sie in ihrer Entscheidungsfähigkeit. Dies gelte gerade auch für vulnerable Gruppen, wie Ältere, schwer Erkrankte oder Patienten mit niedrigem Bildungsstand, begründete Birgit Dembski, Mitglied des Vorstands des BAG SELBSTHILFE e.V., in ihrer Laudatio die Jury-Wahl.

Ansgar Jonietz, Geschäftsführer und Mitgründer von „Was hab' ich?“, erklärte, wie es bei dem Projekt weitergeht: „Jetzt ist es wichtig, unsere Software, die den schnellen und kostengünstigen Einsatz des Patientenbriefes ermöglicht, an vielen Kliniken zu etablieren. Parallel testen wir bereits mit einigen Ärzten den Einsatz unserer Software in Fachpraxen.“

Über das DNGfK haben die Mitglieder die Möglichkeit den Patientenbrief zu Sonderkonditionen umzusetzen. Bei Interesse melden Sie sich bitte bei der Geschäftsstelle unter info@dngfk.de.

Neuer, ehrenamtlicher Beirat gegründet

Vor rund einem Monat hat außerdem der frisch gegründete Beirat der "Was hab' ich?" gGmbH erstmals getagt. Er wird das gemeinnützige Unternehmen als ehrenamtliches Berater-Gremium mit seinem Blick von außen in strategischen Fragen beraten und Empfehlungen abgeben. Zum Beirat zählt unter anderem der Opti-Medis-Vorstandsvorsitzende Dr. h. c. Helmut Hildebrandt.

Für Mitglieder

Praktisches Tool für das Entlassgespräch: „3 Fragen an Ihren Arzt oder Therapeuten“

Nach einem Gespräch mit dem Arzt oder Therapeuten bleiben beim Patienten oft noch Fragen offen – sie sind häufig nicht ausreichend genug auf ein Arzt- oder Therapeutengespräch vorbereitet. Auf wissenschaftlicher Grundlage haben wir deshalb für Ihre Einrichtung den praktischen Handzettel „3 Fragen an Ihren Arzt oder Therapeuten“ entwickelt.

Legen Sie diesen in Ihren Einrichtungen aus oder verteilen Sie diesen im Rahmen des stationären Aufenthaltes jeweils vor der Aufnahme eines Patienten sowie vor dem Entlassgespräch. Damit signalisieren Sie die Erlaubnis und Aufforderung für Ihre Patienten, Fragen zu stellen, verkürzen die Konsultationszeiten, erhöhen die Patientebefähigung und tragen damit zur Entwicklung einer Gesundheitskompetenz des Patienten bei.

Wir stellen unseren Mitgliedern zum Testen 300 hochwertige Handzettel kostenfrei zur Verfügung. Sollten Sie weiteres Material benötigen, können Sie dies jederzeit bei der Geschäftsstelle anfragen. Auch eine Individualisierung ist kein Problem. Senden Sie uns einfach eine Mail an info@dngfk.de



Drei Fragen an Ihren Arzt oder Therapeuten

Ob in Praxis, Reha oder Krankenhaus – stellen Sie Ihren Ärzten und Therapeuten immer diese drei Fragen:

1. Wie ist mein Gesundheitszustand?
2. Wie kann ich ihn verbessern?
3. Warum ist das wichtig für mich?

Notieren Sie die Antworten auf der Rückseite dieses Zettels. So wissen Sie jederzeit, wie Ihre Therapie abläuft und was Sie selbst für Ihre Gesundheit tun können.



DNGfK Deutsches Netz Gesundheitsfördernder Krankenhäuser und Gesundheitseinrichtungen e.V.



Drei Fragen an Ihren Arzt oder Therapeuten

Hier können Sie Ihre Antworten notieren:

1. Wie ist mein Gesundheitszustand?

2. Wie kann ich ihn verbessern?

3. Warum ist das wichtig für mich?

Von unseren Mitgliedern

Mit „EAP“ den Beschäftigten schnelle und professionelle Unterstützung bieten

Ein EAP (Employee Assistance Program) ist ein unabhängiges und ganzheitliches Unterstützungsprogramm für Beschäftigte mit dem Ziel, Gesundheit, Gleichgewicht und Leistungsfähigkeit der Mitarbeiter zu fördern. Die schnelle telefonische Unterstützung in allen Lebenslagen ist rund um die Uhr, an 365 Tagen im Jahr erreichbar. EAP bietet Unterstützung bei beruflichen und privaten Anliegen wie z. B. Überforderung, familiären Themen, Erschöpfung, persönlichen Schief lagen oder auch eine anwaltliche Erstauskunft. Die besondere Qualität liegt auch in der absoluten Anonymität der Beratung und der hohen Professionalität der Berater. Die Mitarbeiter werden ernst genommen, erhalten schnell und unbürokratisch Hilfe vermittelt, nach der sie ohne dieses Angebot aufwendig suchen müssten. EAP als Unterstützungsprogramm wird seit drei Jahren am Alice-Hospital Darmstadt und den AMEOS Kliniken eingesetzt. Sollten Sie Fragen oder Interesse am Austausch zu diesem Angebot haben, wenden Sie sich gerne per E-Mail an Manfred Fleck (manfred.fleck@alice-hospital.de) oder Dipl. Med. Olaf Haberecht (ohab.med@aschersleben.ameos.de)

#selbsthilfefreundlich: Neuer Podcast vom SPiG



Unser Kooperationspartner, das Netzwerk Selbsthilfefreundlichkeit und Patientenorientierung im Gesundheitswesen – kurz SPiG – startet ein neues Podcast-Projekt: Bei #selbsthilfefreundlich interviewt der freie Medienjournalist Pepe Delabar Mitglieder des Netzwerks dazu, wie sie das Gesundheitswesen patientenorientiert gestalten und wie sie selbsthilfefreundliche Kooperationen vor Ort umsetzen. Bereits zu Gast war zum Beispiel Birte Schlinkmeier, die Selbsthilfebeauftragte der Rehaklinik Bad Oexen. Die Klinik war die Pilotklinik zur Erprobung des Konzeptes Selbsthilfefreundlichkeit und wurde für ihre Bemühungen sogar bundesweit ausgezeichnet!

Wer also mehr rund um das Thema Selbsthilfefreundlichkeit, dem nicht immer einfachen Weg bei der Etablierung eben diesen sowie den Menschen hinter den zugehörigen Konzepten hören möchte, ist bei diesem Podcast absolut richtig!

Wer also mehr rund um das Thema Selbsthilfefreundlichkeit, dem nicht immer einfachen Weg bei der Etablierung eben diesen sowie den Menschen hinter den zugehörigen Konzepten hören möchte, ist bei diesem Podcast absolut richtig!

Direkt Reinhören unter: www.selbsthilfefreundlichkeit.de/podcast

Kurz vorgestellt: Die „Digital Health Transformation“-Bewegung

Das [Krankenhaus der Barmherzigen Brüder Trier](#), in dem unser neues Vorstandmitglied Michael Molitor tätig ist, ist Teil der „[Digital Health Transformation](#)“-Bewegung. Ziel des Netzwerkes, dessen Mitglieder noch die Alexianer Trier und das St. Josefs-Hospital Wiesbaden umfasst, hat sich trägerübergreifend der Herausforderung der Digitalisierung des Gesundheitssystems angenommen. Dabei soll es vor allem um die Bündelung der verfügbaren Ressourcen und des vorhandenen Wissens gehen, um sinnvolle Einsatzfelder für digitale Innovationen zu identifizieren und diese gemeinsam mit ausgewählten Partnern aus Industrie und Wissenschaft umzusetzen. Besonders wird die Zusammenarbeit mit Innovationen entlang der klinischen Wertschöpfungskette angestrebt, die das Potenzial haben, die Qualität und Effizienz der Versorgung zu verbessern. Wir freuen uns mit Michael Molitor jemanden für unseren Vorstand gewonnen zu haben, der bei solch einer wichtigen Initiative federführend dabei ist und in Zukunft sicherlich von spannenden Entwicklungen vor Ort berichten kann!

Literaturempfehlung: Artikel zur Gesundheitsförderung in deutschen Krankenhäusern

Prof. Dr. Alfons Holleder von der Universität Kassel hat sich im Magazin „public Helath Forum“ kritisch mit dem Begriff der gesundheitsfördernden Krankenhäuser und ihren Evidenzen auseinandergesetzt. Dabei geht er auch auf die schwierigen Rollen von solchen Institutionen in Deutschland ein und kritisiert unter anderem die stark verhaltensorientierten Maßnahmen.

[Hier geht es zum Artikel.](#)

Dankeschön-Rabatt für Mitglieder: Unterstützung im betrieblichen Gesundheitsmanagement

Der Entspannungsdienstleister „BrainLight“ bietet für die herausfordernden Zeiten ein Angebot zur Entspannung und Selbsthilfe für Mitarbeiter und Gesundheitsmanager. Mitgliedseinrichtungen des DNGfK erhalten exklusiv 5 % Rabatt auf das Angebot.

[Hier geht es zur Webseite des Anbieters.](#)

Gerne veröffentlichen wir auch News aus unseren Mitgliedseinrichtungen und von Partnern. Senden Sie uns Ihren Beitrag gerne unter dem Stichwort "Newsletter" an info@dngfk.de. Ihre Ansprechpartnerin ist Keriin Katsaros. Den nächsten Newsletter versenden wir Anfang Oktober 2020.

Impressum

Deutsches Netz Gesundheitsfördernder Krankenhäuser und Gesundheitseinrichtungen gem. e.V. (DNGfK) | Vorstand: Dipl. Med. Olaf Haberecht (Vorsitzender) | Ursula Johanna Klugstedt | Manfred Fleck | Geschäftsstelle des Vereins: OptiMedis AG | Burchardstraße 17 | 20095 Hamburg | Kontakt: Telefon:+49 40 22621149-0 | Fax:+49 40 | 22621149-14 | E-Mail: info@dngfk.de | Registernummer- und Gericht: VR 27307 B Amtsgericht Charlottenburg, Berlin

© 2020 Deutsches Netz Gesundheitsfördernder Krankenhäuser und Gesundheitseinrichtungen gem. e.V. (DNGfK). Alle Texte sind urheberrechtlich geschützt. Die Informationen in diesem Newsletter wurden nach bestem Wissen und Gewissen erstellt. Eine Gewähr für die Richtigkeit der gemachten Angaben können die Autoren dennoch nicht übernehmen. Die Nutzung der Informationen erfolgt auf eigene Gefahr.

Bilder: DNGfK/OptiMedis

[Newsletter abbestellen](#)